Unionviertel zeitung 32

Neues rund um die Rheinische Straße | Sommer 2016

Auf Tischen und Bänken oder auf mitgebrachten Decken machten es sich die Besucher des Quartiersfestes gemütlich und feierten fröhlich mit. Das internationale Picknick war ein neues Angebot während des „Tages des Quartiers“. Das zweistündige Bühnenprogramm und das gute Wetter trugen zur gelungenen Quartiers-Party im Rahmen des viertägigen Westparkfestes bei. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 16. Foto: Oliver Schaper

Ganz viel Farbe

Der Spar- und Bauverein investiert in seine Gebäude an der Albrechtstraße. Er sorgt für mehr Komfort für die Mieter und ein schmuckes Straßenbild.

Seite 5

Ganz viel Kunst

Das große Emscher-Kunst-Projekt ist mit drei Standorten auch im Unionviertel vertreten. Drumherum gibt´s noch jede Menge andere kreative Aktionen.

Seite 10

Ganz viel Musik

Bärbel Valicevic singt gerne und deswegen hat sie im vergangenen Jahr einen Nachbarschaftschor gegründet. Über eine Neuauflage denkt sie gerade nach.

Seite 27

Dieses Zeichen markiert in unserer Zeitung Aktivitäten, die aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert werden.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt so Dinge im Quartier, die inzwischen so etabliert sind, dass man meint, sie seien schon immer da gewesen. Dazu gehört sicher das Quartiersfest, das jetzt „Tag des Quartiers“ heißt und im Rahmen des viertägigen Westparkfestes stattfindet. An diesem Tag feiert sich das Quartier selbst: seine Quirligkeit, seinen Mut zur Veränderung, seine positive Entwicklung und seine Kreativität und Lebensfreude. In jedem Jahr fällt die Party ein bisschen anders aus, aber es ist und bleibt „das Quartiersfest“.

Der städtisch geförderte Stadtumbau neigt sich so langsam seinem Ende zu und überall versuchen die Anwohnerinnen und Anwohner bzw. Vereine und anderer Quartiersakteure die Entwicklungen auf eigene Füße zu stellen. So unterstützte die Bezirksvertretung Innenstadt-West den Familien Info Point mit einer großzügigen Finanzspritze und sicherte so dessen Fortbestand. Oder der Spar- und Bauverein: Er investiert weiter in die Wohnqualität des Viertels.

Mit dem Verkauf des ehemaligen HSP-Geländes steht dem Quartier eine spannende und positive Entwicklung bevor – wenn die Chancen richtig genutzt werden. Welche das seinen könnten, dazu machten sich Interessierte schon mal so ihre Gedanken. Denn das ist ja auch schon mittlerweile gute Tradition in „unserem“ Unionviertel: Die Menschen hier begleiten die Entwicklung in ihrem Viertel aktiv und mit offenen Augen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Unionviertelverein

Impressum

Herausgeber:
Union Gewerbehof GmbH, Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP)
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gisela Bartholomä, Alexander Kutsch, Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Gerhild Vollmer, Ursula Maria Wartmann

Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Hans-Gerd Nottenbohm, Andrea Fortmann
werbung@unionviertel.de

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:
26. August

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Hitzegrad Print Medien und Service GmbH
5.000 Exemplare, Sommer 2016

Inhalt

Editorial, Impressum	2
Ideenwerkstatt fürs HSP-Gelände	3+4
Neue Balkone und frische Farbe	5
„August mit dem Schlips“	6+7
Sommerfest beim Gast-Haus	8
Benno-Elkan-Allee offiziell eröffnet	9
Emscherkunst	10+11
Modern ausgestattet und feiertauglich	12+13
Neuer Ort ... neues Glück	14
30 Jahre Union Gewerbehof	15
Tag des Quartiers – Ein Wimmelbild	16+17
8000 Euro für den Familien Info Point	19
Dankeschön für die Nachbarschaftshelfer	19
Seniorenbüro zurück im Eugen-Krautscheid-Haus	21
Westpassage –Ein Kunstprojekt	22+23
Sommer am U	24
Müll am besten selber mitnehmen	25
„Singen kann jeder“	27
Gesicht aus dem Viertel: Susanne Schröder	29
Handel und Wandel	30
Abo-Bestellkarte	31
Servicenummern „Sauberkeit“	32

UNIONVIERTEL.KREATIV

DANACH HAST DU IMMER GESUCHT.

- Preisgünstige Räume für kreative Ideen
- Kurze Laufzeiten der Mietverträge
- Beratung vor und nach der Gründung
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote
- Beratung im Hinblick auf Fördermöglichkeiten
- Beratungsangebote für wachsende Unternehmen
- Zugang zu Netzwerken
- Unterstützung bei der Entwicklung von kreativen Projekten, Aktionen und Marketingideen

UNION VIERTEL

PASSENDE RÄUME FÜR DEIN UNTERNEHMEN ZU FAIREN PREISEN

InWest eG Stadtteilgenossenschaft // Heinrichstraße 19 // 44137 Dortmund
Frank van Lieshaut / Silvia Beckmann
Tel.: 0231 286 78 193 oder 0231 985 31 585 **E-Mail:** info@inwest-do.de

UNIONVIERTEL.KREATIV
ein Projekt der: in Kooperation mit: gefördert durch:

InWest ecce Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Nach einer Einführung in das Thema der urbanen Möglichkeitsräume im Union Gewerbehof war Platz für reale und utopische Ideen.
Fotos: Urbanisten

Ideenwerkstatt fürs HSP-Gelände

Im Unionviertel macht man sich schon Gedanken um die Entwicklung des Areals

Jetzt ist es also eine Industriebrache – das Gelände von Hoesch Spundwand und Profil (HSP) ist verwaist und hat sogar inzwischen seinen Besitzer gewechselt. Die Essener Thelen-Gruppe hat das Areal zusammen mit weiteren Grundstücken in anderen Ruhrgebietsstädten von Thyssen-Krupp gekauft. Das ist ihr Geschäft: Die Unternehmens-Gruppe kauft Grundstücke, macht sie baureif und verpachtet sie an Nutzer. Ein Beispiel dafür ist die ehemalige Nokia-Fläche in Bochum.

„Wir können noch nicht genau sagen, was wir auf dem ehemaligen HSP-Gelände machen“, sagt Geschäftsführer Jochen Imping auf Anfrage unserer Zeitung. Doch die Anwohner im Unionviertel machen sich trotzdem schon so ihre Gedanken. Schließlich ist die Aufgabe des Industriestandortes und eine mögliche Entwicklung des

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin
Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen
Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung
Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

fortmann . rohleder
GRAFIK · DESIGN
www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 I 44147 Dortmund I T. 0231 8820574

Geländes ein einschneidendes Ereignis für die Entwicklung des Stadtteiles. Deswegen haben sich Ende April Anwohner, Vereinsvertreter und interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einem Arbeitstreffen mit dem Titel „Urbane Möglichkeitsräume“ in der Werkshalle des Union Gewerbehofs getroffen. Das Treffen wurde von dem Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität Berlin, der Zukunftsakademie NRW und dem im Unionviertel ansässigen Verein „die Urbanisten“ organisiert. Gefördert wurde das Treffen im Rahmen des EU-Projekts SEiSMiC.

Nach einer Einführung in das Thema der urbanen Möglichkeitsräume wurde das HSP-Gelände von Svenja Noltemeyer und Hans-Gerd Nottenbohm vorgestellt. Danach ging es zu einer Ortsbegehung, welche das HSP-Areal von außen betrachtete. Die gewonnen Eindrücke nutzten die „Realisten“ und „Utopisten“ in anschließenden Sitzungen zur Entwicklung ihrer Ideen.

Als kurzfristige Interventionsmöglichkeiten kamen beispielsweise die Ideen auf, ein fiktives Bauschild aufzustellen, welche auf kontroverse Bauvorhaben hinweisen, oder Strickleitern an den Mauern aufzuhängen, um den bislang unzugänglichen Ort erobern zu können. Durch künstlerische Aktionen wie diese, könnten die Anwohner für den zu entwickelnden Raum frühzeitig sensibilisiert werden.

Langfristige Entwicklungspotenziale wurden in einer Runde mit den Urbanisten u. a. durch Vertreter des Union Gewerbehofs, der Stadtverwaltung und Mitglieder der Bezirksvertretung diskutiert. Dabei wurde besonders darauf hingewiesen, dass kleinteilige Entwicklungen an der Grenze zwischen der Wohn- und Gewerbebebauung und dem neu zu entwickelnden HSP-Gelände sinnvoll und denkbar wären, welche wichtige fehlende Funktionen des Quartiers ergänzen könnten.

Es gibt also viele Ideen aus dem Unionviertel für die Fläche. Die örtlichen Protagonisten sind übrigens in Essen noch gar nicht bekannt. Jochen Imping verspricht: „Wir werden in enger Abstimmung mit den Kommunen, den potentiellen Nutzern und den Nachbarn arbeiten.“

Eine Ortsbegehung rund um das HSP-Gelände war Teil des Workshops. Foto: Urbanisten

Engagiert und fantasiereich machten sich die Workshopteilnehmer ihre Gedanken über die Nutzung der Industriebrache. Foto: Urbanisten

KEINE LÄSTIGE PARKPLATZSUCHE MEHR!

Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!

Interessierte melden sich bitte bei Herrn Wenge unter Telefon: 0231/18 20 31 34.

Spar- und Bauverein eG Dortmund seit 1893

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30

Neue Balkone und frische Farbe

Spar- und Bau modernisiert an der Albrechtsstraße

Viele Gebäudeeigentümer nutzen die frostfreie Zeit und investieren in ihre Objekte. An der Albrechtstraße wird an drei Gebäuden gleichzeitig gearbeitet. Die Nachfrage beim Spar- und Bauverein ergab, dass dies erst der Anfang ist.

Derzeit werden die Gebäude mit den Hausnummern 1, 3 und 5 umfassend modernisiert. Augenscheinlichste Neuerung: Die Gestaltung der Fassaden bringt Farbe in die Straße. Besonders markant dürfte das Eckgebäude Albrechtstraße 1 werden, welches dunkelrot angestrichen wird, wobei die Stuckelemente und der Sockel mit einem hellen Farbton abgesetzt werden. Die Nachbargebäude bekommen einen hellgrauen bzw. beigen Farbanstrich – gefördert mit dem Hof- und Fassadenprogramm des Stadtumbauprogramms Rheinische Straße.

Neben den Fassaden wird das Innenleben der Gebäude auf den aktuellen Stand gebracht: Dachböden und Kellerdecken werden gedämmt, einzelne Fenster ausgetauscht, Treppenhäuser, Türen und Briefkastenanlagen erneuert. Auch die Außenanlagen erfahren eine Überarbeitung. Clou für die Bewohner: Sie bekommen Balkone in Westausrichtung. Allerdings erst mal nur an jede zweite Wohnung, da der Spar- und Bauverein derzeit die Zusammenlegung von Wohnungen prüft. Sollte sich in Abstimmung mit den Bewohnern diese Möglichkeit ergeben, könnte somit der steigenden Nachfrage nach großen Wohnungen begegnet werden.

Die Modernisierung der drei Gebäude soll voraussichtlich im August abgeschlossen sein. Im kommenden Jahr knöpft sich der Spar- und Bauverein die gegenüberliegende Häuserzeile (Nummer 6 bis 16) vor und für 2018 sind dann die Häuser 7 bis 19 geplant.

Alexander Kutsch

Rolf Becker, Modernisierungsbauleiter des Spar- und Bauvereins, erläutert den Teilnehmern des Eigentümerforums die einzelnen Gewerke. Foto: Quartiersmanagement

Fahrschule MEYER
seit 1961
Ihre Fahrschule im Unionviertel
Führerscheine für Moped, Motorrad und PKW
Unser Büro ist geöffnet von
Mo–Mi: 16–19 Uhr und Fr: 13–18 Uhr
Wilhelmstraße 11a · 44137 Dortmund · Telefon 0231 143025

ANGELO LOSEGO
EIS-CAFÉ
Rheinischestr. 33
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 14 34 03
www.eiscafe-angelo.de • www.eiscafe-losego.de

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO
STADTPLANUNG
STADTFORSCHUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
BERATUNG
Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

Union apotheke
Mit uns bleiben Sie gesund !
Stefanie Müller
Apothekerin
Rheinische Str. 74
44137 Dortmund
Tel: 0231/9144130
Fax: 0231/91441323
union-apotheke@union-apo.de
www.union-apotheke.de

Stolz präsentiert sich die Krämerfamilie mit ihren Mitarbeitern dem Fotografen zur Belegschaftsaufnahme.

Der Briefkopf der Firma um 1910: Wie üblich zu der Zeit wurden die Produktionsstätten der Unternehmen etwas überdimensional dargestellt.

Von Anfang an war das meiste Handarbeit, auch heute noch erfolgen Verschluss, Etikettierung und das Antackern des Schlipses auf diese traditionelle Weise.

Es floss nicht nur Bier vom Hahn – in Gaststätten wurde auch der Kräuterlikör aus der Zapfsäule ausgeschenkt. Krämers Fahrer betankten die zahlreichen Gastronomien, besonders entlang der Rheinischen Straße.

„August mit dem Schlips“

Wie fünf Generationen einen Medizinaltrank zu einer Dortmunder Spezialität machten

1850 zog es August Krämer aus dem Siegerland ins aufstrebende Dortmund. Vermutlich durch Kontakte zum heimatlichen Kloster, entschied er sich, einen Kräuterlikör herzustellen. 1863 kaufte er das Firmengelände an der Weiherstraße, dem heutigen östlichen Zipfel der Innenstadt West, dem Schwanenwall, und gründete dort seine Likörfabrik.

Der 38-prozentige Kräuterlikör „August mit dem Schlips“ entsteht nach der ältesten Rezeptur der Familie Krämer. Zunächst in Apotheken und Drogerien vertrieben, wird er zum Bergmannsgetränk, die Oberbergdirektion ordert große Mengen, um sie an magenkranke Bergleute auszugeben. Das Geschäft floriert, zur Likörfabrikation kommen bald eine Wacholder-Brennerei, Weinbrandherstellung und Essig-Fabrikation hinzu. 1906 baut August Krämer in Holthausen eine Kornbrennerei. Sie liefert den Grundstoff für die Spirituosenherstellung: den aus Getreide gewonnenen, reinen Alkohol. Nach dem Tod des Gründers führen die Söhne Hermann, August und Eugen Krämer die Firma weiter.

„August mit dem Schlips“, ursprünglich „Krämer Medizinalbitter“, wurde zunächst in Apotheken und Drogerien verkauft. Rezept: „ Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll nehmen.“

Gesund waren die Krämerschen Produkte besonders für die dritte Generation mit August Karl und Hermann Krämer, die als Produzenten von „kriegswichtigen Gütern“ vom Wehrdienst verschont blieben. Wie große Teile Dortmunds wurden die Brennerei und Likörfabrik Ende des Zweiten Weltkriegs zerstört. Nach Kriegsende bauten die Brüder beide wieder auf, 1957 erfolgte die Neueröffnung am Schwanenwall.

Es folgte eine weitere Boomzeit des Unternehmens. Die Dortmunder Gastronomiebetriebe, besonders viele entlang der Rheinischen Straße, wurden versorgt, auch Kunden aus dem Sauer- und Siegerland, so dass die Brennerei stark vergrößert wurde. Aber es gab erste Krisen im Ruhrgebiet, die Motorisierung und die Trennung von wohnen und arbeiten führten zum Kneipensterben und zum Rückgang der Nachfrage, so dass der Vertrieb an die Gastronomie bald eingestellt wurde.

In der vierten Generation modernisierte Hans-Hermann Krämer den Betrieb, der zu Spitzenzeiten über 35 Mitarbeiter beschäftigte. Die Brennerei produzierte feingebrannten Korn für die eigene Spirituosenherstellung, aber auch andere Hersteller kauften ihn als Kornbrand. Pro Jahr brannte Krämer rund 300.000 Liter reinen Alkohol, der für eine Millionen Flaschen Korn reichte. Der Vertrieb erfolgte nun über den Einzel- und Fachhandel. Das jähe Ende der Kornbrennerei in Holthausen erfolgte 2004 mit dem Ende des Brandweinmonopols, das die heimische Produktion geschützt hatte. Es gibt noch die letzte Charge von Weizenfeindestillat, aus der der „Dortmunder Korn“ entsteht, der 1992 von Hans-Hermann Krämer kreiert wurde. „Der Vorrat ist endlich“, erklärt Felix Krämer, der die fünfte Generation verkörpert, „je nach Nachfrage reicht er noch die nächsten fünf bis sieben Jahre.“

Eine Alternative hatte schon 2004 Hans-Hermanns Ehefrau Carmen Krämer gefunden: in ihrer Schokolaterie entsteht in reiner Handarbeit unter anderem der Zartbittertrüffel „Dortmunder Kohle“. Durch einen Schuss „August mit dem Schlips“ erhält die Füllung aus hochwertiger belgischer Schokolade und Sahne ihren unverwechselbaren Geschmack.

Auch Felix Krämer ist voller Tatendrang, das neueste Projekt der Familie voranzutreiben. Am frühen Samstagmorgen treffe ich ihn auf der Baustelle am Schwanenwall. Dort sollen die „Krämer Höfe“ entstehen. 2014 hatte man die vorgelagerte Immobilie gekauft, in der nach dem Umbau Büros, Wohnungen, Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk rund um den vergrößerten grünen Innenhof zur Aufwertung des Stadtraumes beitragen sollen. Natürlich darf da eine neue, für Passanten einsehbare neue Destille nicht fehlen.

Jochen Nähle, Westfalen Kolleg

Am Eingang zum Präsentations- und Verkaufsraums stehen historische Schmuckstücke: Eine riesige Werbeflasche mit Schlips sowie ein Perkolator, in dem noch heute Kräuter aus dem Apothekenhandel für die Krämerschen Produkte extrahiert werden.

Foto: Jochen Nähle, alle anderen Fotos: Fa. Krämer

Sommerfest beim Gast-Haus

Ökumenische Wohnungslosen-Initiative besteht seit 20 Jahren

Feste soll man feiern, wie sie fallen. Das ist auch im Gast-Haus so, auf dessen Sommerfest sich nicht nur die Gäste alle zwei Jahre freuen. Dieses Jahr ist ein besonders Jahr für das Gast-Haus: Es besteht seit 20 Jahren. Am Samstag (9.7.) wird deswegen das Sommerfest von 10 bis 16 Uhr unter den Arkaden an der Rheinischen Straße 22 und im Gast-Raum gefeiert.

Durch seine markanten roten Fassaden, ist das Gast-Haus gut zu erkennen. Foto: Gast-Haus

Seit 20 Jahren ist das Gast-Haus fester Bestandteil des Unionviertels. Genau gegenüber dem U-Turm werden jeden Tag bis zu 350 Menschen ohne festen Wohnsitz und von Armut betroffene Personen zum kostenlosen Frühstück eingeladen. Mittlerweile bietet die ökumenische Wohnungslosen-Initiative aber um Einiges mehr. Die Gäste können duschen, erhalten frische Kleidung und werden seelsorgerisch und medizinisch von Geistlichen und Ärzten betreut. Über 85.000 Frühstücke kommen jährlich zusammen und auch die Einladung zu Kaffee und Gebäck an drei Nachmittagen in der Woche nehmen über 15.000 Gäste an. Kulturangebote und Gottesdienste runden die Arbeit der zahllosen ehrenamtlichen Mitarbeiter ab. So ist auch das Sommerfest zu einem Highlight geworden. Es werden leckere „Schmankerl“ zu musikalischen Darbietungen gereicht. Als Abschluss findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Und wirklich alle sind zu dem bunten Unterhaltungsprogramm herzlich eingeladen. Bewohner des Unionviertels, Gäste, Freunde und Nachbarn sind ebenso willkommen, wie die Mitarbeiter und die Unterstützer der Initiative.

Seit einigen Wochen können die Fahrzeuge von RUHRAUTOe auch in Dortmund ausgeliehen werden. Eine Station befindet sich auf der Nordseite des Union Gewerbehofs. Für den Start wurde die Station mit einem schwarzen rein elektrischen Nissan e-NV 200 besetzt. Somit ist nun auch das Unionviertel an das RUHRAUTOe Netz angeschlossen. www.ruhrauto-e.de

Neues Entree zu den Berufskollegs erinnert an Bildhauer und Fußballpionier

Benno-Elkan-Allee offiziell eröffnet

Benno, wer? Straßen haben Namen. Oft tragen sie sogar Namen von berühmten oder wichtigen Menschen. So ist das auch bei der neuen Straße, die die Ritterstraße und den Emil-Moog-Platz verbindet. Sie heißt seit Anfang April: Benno-Elkan-Allee.

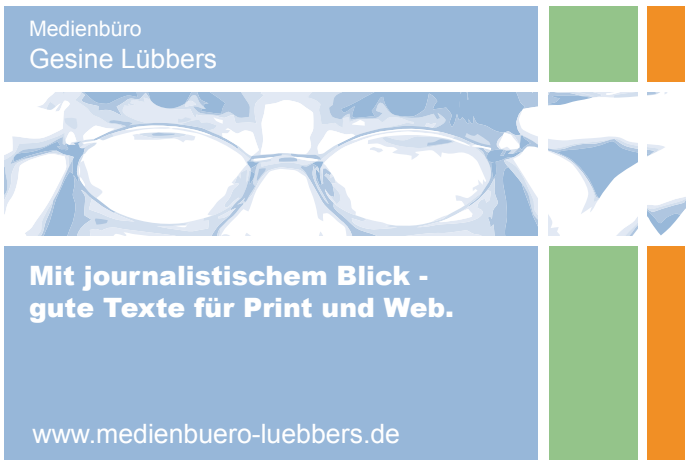
Vertreter der Politik und der Wirtschaftsförderung sowie die Enkelin von Benno Elkan (2.v.l.) enthüllten das Straßenschild mit den wichtigsten Lebensdaten des Dortmunder Künstlers. Foto: Roland Baege

Mit der Namensgebung, beschlossen von der Bezirksvertretung Innenstadt-West, wurde ein bedeutender Bürger unserer Stadt geehrt. Der 1877 geborene Benno Elkan gehört zu den wichtigsten Künstlern der Stadtgeschichte. Viele Grabmale auf dem Ostfriedhof stammen von ihm. Als jüdischer Künstler erhielt Elkan 1935 Berufsverbot und emigrierte nach London. In Deutschland war er zunächst vergessen, bis seine Werke in den 1950er-Jahren erneut in Ausstellungen gezeigt wurden. Als sein wichtigstes Werk gilt die „Große Menorah“, ein siebenarmiger Leuchter, der vor dem israelischen Parlament, der Knesset, in Jerusalem steht. Elkans Schaffen ist keiner festen Stilrichtung zuzuordnen.

Erst in den vergangenen Jahren wurde er als einer der ersten deutschen Fußballpioniere bekannt. 1895 gründete er mit Freunden den ersten örtlichen Fußballverein „Dortmunder Fußball-Club 1895“, heute bekannt als TSC Eintracht 1848/1895. 1900 wurde er, damals in München studierend, außerdem Gründungsmitglied des FC Bayern München. Benno Elkan stammt aus einer sportbegeisterten Familie: Sein Vater Salomon Elkan, Schneidermeister und Mitinhaber eines Herrentextilgeschäftes in der Innenstadt, war Mitgründer und lange Zeit Präsident des Dortmunder Schachvereins 1875.

Die Benno-Elkan-Allee ist 11,50 Meter breit und wurde mit hochwertigem grauem Betonpflaster (Großformat 20 x 40 cm) befestigt. Als Fußgängerzone bildet sie ein großzügiges und attraktives Entree für die beiden Berufskollegs. Fünf große Betonsitzblöcke laden künftig zum Verweilen ein, sieben Lederhülsenbäume bilden einen Alleecharakter. Sieben etwa sechs Meter hohe Lichtstelen gliedern sich in das lichttechnische Konzept des Dortmunder U ein und beleuchten die Allee mit modernster 360°-drehbarer LED-Technik. Die Kosten für den Ausbau der Allee betrugen 800.000 Euro.

Zur Eröffnung der neu erbauten Straße hat das Tiefbauamt ein Legendenschild angebracht, auf dem die wichtigsten Lebensdaten und -leistungen Benno Elkans nachzulesen sind. Beryn Hammil, die in Amerika lebende Enkeltochter von Benno Elkan, war vor Ort.



Das Viertel fließt!

Emscherkunst und Begleitprogramm

Die Emscher war in ihrer Hässlichkeit und denaturierten Form betongewordenes Klischee des Ruhrgebiets. Die Kombination aus Emscher und Kunst hat heute um so mehr Sinn: Beide werden gerade wieder selbstverständlicher Teil der Öffentlichkeit in der Region. Die Emscher fließt zwar nicht durchs Unionviertel, aber die alle drei Jahre stattfindende „Emscherkunst" versteht sich sowieso nicht als Kunst-am-Fluss-Schau: Der Fluss ist Symbol für Veränderung und zugleich das verbindende Element der Region, die – nähme man Geografie ernst – nämlich „Emschergebiet" statt Ruhrgebiet heißen müsste. Das Unionviertel liegt in der Mitte der Kunst-Route, die von Holzwickede über Phönixsee und Hafen bis nach Herne verläuft

Emscherkunst 2016 im Viertel

Drei „offizielle" Emscherkunstwerke bzw. Emscherkünstler werden bis September rund ums U bis hinein ins Wohngebiet links und rechts der Rheinischen Straße aktiv werden.

1.
Das ist die Filminstallation in einem leeren Ladenlokal in der Rheinischen Straße 28. Der Künstler Tobias Zielony widmet sich mit seinem Film „Tamil Stars" dem gleichnamigen Dortmunder Fußballclub der tamilischen Gemeinschaft – der größten in ganz Europa. Der Film ist ein Mix von Fußballbildern und surrealem Geschehen: Pölerei vermischt sich mit tamilischen Bräuchen und Mythologien und Versatzstücken aus Filmen. Ein eigenwilliger filmischer Blickwinkel auf die tamilische Gemeinschaft durch den Identitätsfaktor Nr. 1 in Dortmund: Fußball. (Di–So, 10–18 Uhr)

2.
Alle sieben Kunstareale der Schau werden von ARCA besucht, das Unionviertelvom 5.–17. Juli. Das Künstlerinnenduo Clea Stracke & Verena Seibt reist mit seinem Schiff als mobile Forschungsstation und Atelier an, um zusammen mit Besuchern die Gegend um ihren Standplatz zu erkunden. Es wird gelustwandelt, gemalt, gehört und gesprochen und alles Erlebte in einem digitalen Logbuch festgehalten. Das Schiff ist besetzt Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Die Streifzüge finden während des Ausstellungszeitraumes jeweils samstags und sonntags um 11 und 16 Uhr statt. Anmeldung über anmeldung@arca.strackeseibt.com.

3.
Die umfassendste Kunstaktion ist STADT RAUM BEWEGUNG und kommt von Studierenden der Kunstakademie Münster. Sie wollen im Zuge von diversen Einzelprojekten das Bewusstsein der BewohnerInnen und BesucherInnen im Viertel renovieren. Dazu werden sie Leerstände und Büros, Freiflächen, Parks, Kirchen im Viertel nutzen und in Beziehung zueinander bringen. Auftakt war „Speakers Corner 2.0": Anrufe unter der Nummer 0231 22611353 werden ungefiltert durch Lautsprecher in den Stadtraum vor dem U geschickt. Das Filmstudio UNION PRODUKTION in der Adlerstraße 66 will mit AnwohnerInnen als SchauspielerInnen und Statisten Kurzfilme drehen: von Liebeskomödie bis Actionthriller – alles ist machbar. Das Besucherzentrum vor dem Dortmunder U hat alle Informationen über alle kommenden Projekte.

Drumherum und Mittendrin

Rund um diese drei offiziellen Akteure vibriert das Viertel förmlich im sommerlichen Begleitprogramm. Die drei Emscher-Künstler kommen nicht aus dem Viertel. Aber weil das Quartier so viel Kreatives zu bie-

MASAI AFRO BASAR UND SALON

Beauty-Trends
von Getrude Boldemann
Unionstraße 5
44137 Dortmund
Mobil 0179-3552536
Mobil 0173-4935978
Öffnungszeiten: Di-Sa, 10-18 Uhr
Termine nach Vereinbarung
E-Mail: boldemanngertrude@yahoo.de

MASAI AFRO BASAR UND SALON

- Kindersträhnchen
- Wimpern Farbe und Zöpfe
- Dreadlocks
- Rasterzopf
- Condroz
- Kosmetik- und Fingernagelstudio
- Haarverlängerung
- exotische Artikel
- Schmuck aus Afrika

Gerne kommen wir auch zu Ihren Kindergeburtstagen

www.masaiafroshop.de

ten hat, macht es kurzerhand sein eigens Emscherkunst-Event mit dem Quartiersoriginalen, -orten und -künstlern:

- Kunstschaffende aus dem Unionviertel haben unter dem Titel „Westpassage“ mit dem Viertel künstlerisch gearbeitet. Ihre Arbeiten sind bis zum 3. Juli in der Werkstatt-Halle im Union Gewerbehof zu sehen – viel Fotografie aber auch Installationen und Zeichnung.

- Die Neue Kolonie West wird in neuem Format ab 18. Juni einen Monat lang Kunstaktionen, Ausstellungen und Gespräche präsentieren und die beliebten öffentlichen Rundgänge durchführen. (LINK http://neuekoloniewest.de/)

- Am 24. und 25. Juli startet eine Polaroid Mitmachaktion auf dem Union Gewerbehof und dem HSP-Gelände nebenan. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Kamera, um ihre Perspektive des Areals festzuhalten. Die Bilder werden kuratiert und ausgestellt.

- Es gibt eine mobile Fotostation für künstlerisch gemeinte Souvenirs, BesucherInnen können selbst limitierte Siebdrucke anfertigen und internationale Streetart und Graffiti Künstler werde das Viertel besuchen und bemalen. 44309streetartgallery.net

- „26 Grad Zuversicht – 250 m Respekt“ nimmt im Juli die Nord-Westpassage ins Visier: Die Brinkhoffstraße verbindet unter den Gleisen hindurch das Unionviertel mit der Nordstadt. In diesem Projekt werden Bereiche der Brückenpassage mit Schlagworten in mehreren Sprachen neu gestaltet.

- Im August wird ein Workshop und die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Unionviertel in ein „Fanzine“ münden – als Momentaufnahme mitten im Veränderungsprozess. Texter, Fotografen und Kreative bitte melden! www.buero-neu.de
- „Eine hübsche Aktion nennt sich „Rast-Platz“, bei der sich BesucherInnen der Kunstausstellungen an vier Terminen bis September in einem Schrebergarten direkt an der Emscher, begleitet von Live-Hörspielen oder Musik oder Klangcollagen, ausruhen können.

Alle Termine rund um die Emscherkunst und das Begleitprogramm bei unionviertel.de (http://www.unionviertel.de/events/veranstaltungen/)

Christian Caravante

www.emscherkunst.de/entdecken/touren

www.emscherkunst.de/kunstareale/unionviertel

Street Art Bingo – Das Unionviertel als Spielfeld

Fast 30 Teilnehmer pirschten beim ersten Street Art Bingo durch das Unionviertel. Ihr Ziel: Street Art entdecken und das Unionviertel kennenlernen. Premiere des Spiels war am 21. Mai, dem Tag der Städtebauförderung. Viele Teilnehmer kamen von außerhalb – einer sogar aus den Niederlanden – und waren begeistert. Tenor: „Ich hätte nicht gedacht, dass es soviel Spaß macht.“ Die Urbanisten werden das Spiel regelmäßig anbieten. Die ersten beiden Termine waren dank der Finanzierung durch den Quartiersfonds Unionviertel gratis.
Aber es gibt noch weitere, kostenpflichtige Termine. Das Spiel dauert ca. drei Stunden, für Getränke und einen Snack ist gesorgt. Treffpunkt ist in den Sommermonaten der dritte Samstag im Monat um 14 Uhr der Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10–12. Eine Anmeldung unter der E-Mail-Adresse urbangames@dieurbanisten.de ist zwingend nötig.

Die genauen Termine: 16. Juli, 20. August, 17. September | Teilnahmegebühr jeweils 15,- pro Person
Die angegebenen Termine finden nur bei einer verbindlichen Teilnehmeranzahl ab 10 Personen statt.
Nähere Infos auf der Webseite der Urbanisten, Stichwort: „Urban Game“. dieurbanisten.de

Modern ausgestattet und feiertauglich

Rund 6200 Berufsschüler lernen jetzt am U

Das erste Schulfest ist erfolgreich gefeiert. Im Mai prüften die Schülerinnen und Schüler des Robert-Schumann-Berufskollegs den neuen Standort auf seine Feiertauglichkeit. Das Motto des Festes: „Angekommen in Europa: Voneinander lernen – miteinander leben". Ab dem frühen Vormittag beschäftigten sich Schüler des Wirtschaftsgymnasiums, der Höheren Handelsschule und angehende Fremdsprachenassistenten gemeinsam mit den Internationalen Förderklassen in verschiedenen Workshops mit den Themen Völkerverständigung, Flüchtlingspolitik und friedlichem Miteinander. Danach schloss sich das bunte Fest auf dem Schulhof an, bei dem die Berufsschüler ein Peace-Zeichen formten und Luftballons mit Wünschen für ein friedliches Miteinander steigen ließen.

Seit Frühjahr sind die beiden neuen Berufskollegs am U jetzt in Betrieb. Ende April wurden Robert-Bosch- und Robert-Schuman-Berufskolleg feierlich von Oberbürgermeister Ullrich Sierau eröffnet. 2013 begann der Bau des großen Schulkomplexes auf dem ehemaligen Gelände der Union Brauerei. Rund 6200 Schülerinnen und Schüler gehen nun in den modernen Gebäuden zur Schule.

Das Robert-Schuman-Berufskolleg bietet neben verschiedenen Bildungsgängen (z. B. Abitur für Schüler mit Fachhochschulreife und Berufsausbildung) folgende Ausbildungsberufe und -gänge: Kaufleute im Gesundheitswesen, Medizinische Fachangestellte, Kaufleute für Groß- und Außenhandel, Fachkräfte für Logistik, Tourismuskaufleute und Kaufleute für Versicherungen und Finanzen. Das Robert-Bosch-Berufskolleg bietet verschiedene Bildungsgänge (z. B. Wirtschaftsgymnasium) und bildet aus in: Elektrotechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik, Medientechnik (Mediengestalter Bild und Ton), Anlagenmechanik, Augenoptik, Metalltechnik und Anlagenmechanik (Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik).

Die technische Spezialisierung der Ausbildungsberufe zeigt sich auch in der Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume. Nahezu alle Unterrichtsräume sind mit sogenannten „Activboards" (interaktiven Tafeln) ausgestattet. Es gibt freies WLAN und die Schulen sind gut mit Laptops, Computern und Tablets ausgestattet, bzw. diese können problemlos eingesetzt werden.

Besondere Ausbildungsberufe erfordern auch eine besondere Einrichtung, um die Anforderungen im Beruf trainieren zu können. Besonders plastisch lässt sich dies am Beispiel des Ausbildungsberufs der Zahnmedizinischen Fachangestellten im Robert-Schuman-Berufskolleg darstellen. Für diese Fachklasse wurde eine Arztpraxis mit vollwertigen Behandlungsstühlen, Lehrapotheke und einem Labor eingerichtet. Weitere spezielle Fachräume im Robert-Schuman-Berufskolleg: z. B. Reisebüro (Touristikkaufleute), Tierarztpraxis mit Labor (Tiermedizinische Fachangestellte).

Das technisch ausgerichtete Robert-Bosch-Berufskolleg benötigt für alle Ausbildungsberufe spezielle Fachräume mit zum Teil hochkomplexen Einrichtungen. Besonders zu erwähnen sind hier die Fachräume für die Medien- und Veranstaltungstechnik (Video- und Tonstudio, Regie, Bühnentechnik) und für die Medizin- und Krankenhaustechnik (u. a. Intensivpflegegeräte).

Doppelqualifikation:

Neue Möglichkeit am Robert-Schuman-Berufskolleg

Berufsschüler, die ab Sommer das Robert-Schuman-Berufskolleg der Stadt Dortmund besuchen, können während ihrer Ausbildung die Fachhochschulreife erwerben.

Das Angebot richtet sich an motivierte, leistungswillige Jugendliche und ihre Ausbildungsunternehmen. Mit der Doppelqualifikation sparen die Schülerinnen und Schüler bis zu zwei Jahre in ihrer Ausbildungs- und Schulzeit.

Voraussetzungen für die Doppelqualifikation sind: ein dreijähriges Berufsausbildungsverhältnis, die Mittlere Reife und das Einverständnis des Ausbildungsunternehmen. Nach drei Jahren haben erfolgreiche Absolventen sowohl ihren Berufsabschluss als auch die Fachhochschulreife erreicht.

Schülerinnen und Schüler, die sich der Herausforderung Doppelqualifikation stellen, haben durchschnittlich zwei Unterrichtsstunden mehr pro Woche. Zusätzlich zu ihrer schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf legen sie am Ende ihrer Ausbildungszeit Fachhochschulprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ab.

Nach drei Jahren haben die Absolventen die Möglichkeit, ein Studium aufzunehmen oder sich betrieblich weiterzubilden. Arbeitgeber können mit diesem Angebot ihre Fach- und Führungskräfte von morgen qualifizieren – und machen sich durch ihr Einverständnis attraktiv für leistungsfähige und belastbare Bewerber.

Erster Feiertest im neuen Robert-Schumann-Kolleg: Beim Schulfest gab es eine offizielle Eröffnung durch Schulleiter Rolf Janßen und Schülersprecherin Debbie Oyedeji (Bild oben Mitte), jede Menge leckeres Essen (Bild oben rechts) und Musik von Schülern (Bild Mitte).

Fotos: Robert-Schumann-Berufskolleg

Schüler des Berufskollegs formen ein Peace-Zeichen und lassen Luftballons mit Wünschen für ein friedliches Miteinander steigen.

Neuer Ort ... neues Glück

In den letzten Monaten sind viele neue und schon länger angesiedelte kreative Unternehmer im Unionviertel umgezogen Wir stellen eine Auswahl vor.

PLEASE DON'T TOUCH inszeniert und gestaltet Räume, Messen und Ausstellungen. Was früher einmal Kiosk, Kräuterladen oder Ort für den Blick in die Zukunft an der Dorotheenstraße 1 war, ist nun das neue Studio der beiden Szenografen Alicja Jelen und Clemens Müller. Die beiden haben an der FH Dortmund studiert und schon viele gemeinsame Projekte und Aufträge umgesetzt. Nach der umfangreichen Renovierung des Ladenlokals wurde im Rahmen des Rundganges der Neuen Kolonie West am 18. Juni die große Eröffnung gefeiert. Vor den beiden, hat **Alexandra Lippert**, den schönen Laden als Atelier und Verkaufsort für ihre handgefertigten Taschen und Accesoires genutzt. Sie ist nun in einen Laden in die Kreuzstraße, also auch nur ein paar Straßen weiter, gezogen.

www.pleasedonttouch.de
www.lippert-taschen.de

Simone Czech von der Galerie 143 hat ihren Standort von der Rheinischen Straße 143 an die Adlerstraße 63 verlagert. Mit mehr Ausstellungsfläche, freundschaftlicher Nachbarschaft zum Salon Atelier und dem Adlerkiosk 59 und ein wenig zentraler im Viertel, wird sich die Galerie hier als Hotspot für junge Dortmunder Kunst weiter etablieren können. Der Name **Galerie 143** bleibt allerdings bestehen. In den alten Galerieraum an der Ecke zum Union Gewerbehof zieht die **Produzentengalerie CPF 11*13** von Christiane PAcyna-Friese.

www.galerie143.de
www.cpf-art.de/

Nach dem Umzug von der Galerie **ART-isotope** von Axel Schöber an die Kampstraße 80, haben sich mehrere junge Gestalterinnen in der schönen Räumen an der Wilhelmstraße 38 unter dem Namen **KALEIDOSKOP.Raum für Gespinste** angesiedelt und arbeiten dort unter anderem an Illustrationen, Siebdrucken und Schmuck, die sie dort auch ausstelllen und verkaufen.

www.art-isotope.de
www.facebook.com/kaleidoskop.raumfuergespinste

Auch für die gesunde Ernährung haben sich zwei frische Konzepte ins Unionviertel aufgemacht. Das **KRAUT & RÜBEN**, das wir auch in dieser Zeitung unter der Rubrik Handel und Wandel vorstellen, bringt an der Rheinischen Straße 12 Salatbuffet, Suppen und gepimpte Kartoffeln auf die Teller. Vegane Rohkost-Frühlingsrollen, Paninis, Smoothies, leckerem Kaffee und Eis bekommt man im neuen **UNION HOUSE** an der Rheinischen Straße 16. Bei schönem Wetter sollte man dort im „Secret Garden" sein Mittagessen einnehmen. Das Haus wurde von Adolf Winkelmann in den letzten zwei Jahren zu neuem Leben erweckt und wunderbar renoviert.

www.kraut-rueben-dortmund.de
www.facebook.com/UNION-HOUSE

Die Adlerstraße 41 hat mit dem Grafikstudio **KONTER** auch eine gekonnte neue Nutzung. Sascha Schilling und Michelle Flunger, beide ehemalige FH Studenten, setzen mit ihren Veranstaltungen FÜR HIER und ihrem gestalterischem Können viele schöne Projekt ins richtige Licht. Unter anderem haben sie das schöne AHOI DORTMUND Buch gestaltet.

Viele Neuigkeiten rund um kreative Ansiedlungen im Viertel gibt es auch immer auf der Internetseite zum Quartier zu entdecken: www.unionviertel.de

Marc Röbbecke

Rocky heißt das Patentier des Dortmunder Boxsport 20/50 und ist ein Rotes Riesenkänguru. Zum 8. Mal übernimmt der DBS 20/50 im Dortmunder Zoo die Patenschaft für ein solches Tier. Der Name stammt von den Boxsportlern. Zoodirektor Dr. Frank Brandstätter (mit Boxhandschuhen) überreichte dem DBS-Geschäftsführer Mathias Burchardt die Patenschaftsurkunde. Foto: DBS 20/50

Die etwas anderen „Home Stories“

Projekt zeigt das Leben von Flüchtlingen in ihrer ersten eigenen Wohnung

Die Albrechtstraße ist das Hauptquartier für das Projekt „Home Stories“. Dabei geht es nicht wie in den bunten Boulevardblättern um Geschichten aus den Häusern von Prominenten, sondern um Menschen, die wegen Krieg, Verfolgung, Diskriminierung oder Not ihre Heimat verlassen mussten und mittlerweile in Deutschland eine eigene Wohnung bezogen haben. Vorgestellt werden die Einzelschicksale hinter dem Etikett „Flüchtling“. Eine eigene Wohnung bedeutet ein Stück Heimat – sie ist der erste Schritt zur Integration, zum Ankommen in einem fremden Land, der erste Ort, der wirkliche Sicherheit bietet.

Die Dokumentation wird in Zusammenarbeit mit dem Projekt Ankommen e.V. realisiert. Sie beschäftigt sich mit der Situation der Geflohenen. Erzählt werden persönliche Geschichten, die Fluchtgründe und die Träume von der Zukunft. Die Interviewpartner erhalten 100-prozentiges Mitspracherecht in Bezug auf alle Inhalte.

Das Projekt ist zunächst für ein Jahr geplant, in dieser Zeit sollen rund 25 Interviews produziert werden. Es versteht sich als Gegenentwurf zur oftmals schnelllebigen Berichterstattung in den Medien.

www.the-homestories.eu

Abfall ist unser Ding.

Standort Service Plus steht für ein abfallwirtschaftliches, einheitliches Dienstleistungsspektrum kommunaler Entsorgungsunternehmen und dient der Optimierung der Abfallsituation in Großwohnanlagen.

STANDORT SERVICE PLUS

EDG Entsorgung Dortmund GmbH / T 0800 9111.111 / info@edg.de

Fotos: Union Gewerbehof

30 Jahre Union Gewerbehof

Das Unionviertel und die Veränderungen in der Arbeitswelt sind stets eng verbunden. Davon erzählt auch der Union Gewerbehof, der jetzt sein 30-jähriges Bestehen feiert – am 10. September mit Sommerfest und Flohmarkt.

Im Sommer 1986 zogen die ersten Gründerinnen und Gründer als Pioniere des späteren Gewerbehofs in die teils leer stehende Versuchsanstalt des Werk Union der Hoesch Stahl AG an der Huckarder Straße. Eigentlich waren die 13 Männer und Frauen in den technischen Sozialbetrieben des Werkes am Sunderweg beschäftigt, wo sie im „Entwicklungszentrum Dortmund Ideen“ über Produkte und Dienstleistungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze nachdachten.

Denn ein paar Jahre zuvor war u.a. die große Mitteleisenwalzstraße bei Union geschlossen worden. Durch die steigende Arbeitslosigkeit drohte das Viertel seine wirtschaftliche und soziale Basis zu verlieren. Den 13 Gewerbehof-Pionieren war bewusst, dass sie diese negative Entwicklung des Viertels nicht verhindern konnten, aber sie versuchten mit dem Umzug, der eigenen Arbeitslosigkeit zu entrinnen.

Dieser Umzug war nicht „genehmigt“ und das Tor an der Huckarder Straße verschlossen. Aber über die Rheinische Straße 171 gab es einen Weg zur Versuchsanstalt. Schon bald schritt der Werkschutz ein und hinderte die Pioniere am Betreten des Geländes. Dank des damaligen Hoesch-Arbeitsdirektors bekamen sie aber schließlich doch Werksausweise und eine Nutzungsgenehmigung. So entstand aus einer „Fremdfirma“ zur Demontage der unnötigen Laboranlagen der Versuchsanstalt anderthalb Jahre später der Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH.

Tanz, Eis und Miet-Tische

Tag des Quartiers erstmals mit internationalem Picknick

Warum sollte man Blumen zum Tag des Quartiers mitbringen? Na ganz einfach: um die gemieteten Tische zu schmücken. Denn die waren erstmals aufgestellt und zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen dieses Angebot gerne in Anspruch. Ob Junggesellinnen-Abschied, Geburtstagsfeier oder gemütliches Picknick – die Tische wurden liebevoll gedeckt. Allerdings zogen es einige der Tischmieter vor, Bänke und Tische in den Schatten unter die Bäume zu räumen, denn die Sonne brannte besonders zu Anfang des Festes ganz ordentlich. Wer keinen Tisch wollte, brachte einfach eine Picknick-Decke mit. Denn der Tag des Quartiers war durch ein internationales Picknick erweitert worden.

Natürlich gab es auch ein buntes Bühnenprogramm: Vier junge Breakdancer vom Ev. Martin-Kindergarten und dem Ev. Familienzentrum St. Nicolai heizten dem Publikum schon gleich zu Beginn des Bühnenprogramms ein. Bezirksbürgermeister Friedrich Fuß hatte zuvor allen kleinen Festbesuchern eine Kugel Eis versprochen – doch den Auftritt der Mini-Nachwuchstänzer wurde dann doch noch abgewartet. Dann ging es gemeinsam zum Eiswagen.

Mit Tanz ging es dann auch weiter: Ein tamilischer Tempeltanz und ein fröhlicher Bharatham-Tanz wurden vom tamilischen Kulturverein präsentiert. Dass nicht nur die Schotten Dudelsack spielen können, zeigte eine Gruppe der iranisch-persischen Gemeinde. Spätestens da hielt es auch das Publikum nicht mehr auf Bänken und Decken. Es wurde getanzt und gefeiert. Und auch bei der Salsa-Darbietung der Tanzschule La Klave fand sich der ein oder andere Mittänzer vor der Bühne. Zwischen den fröhlichen und beschwingten Tönen wurde es noch einmal martialisch: Die All-Aacht Selbstschutzakademie führte ihre Selbstverteidigung vor und lud die Kinder vor den Bühne ein, erste Erfahrungen mit dem Sport zu machen.

Zwei Stunden dauerte das Bühnenprogramm. Zwischendurch gab es genug Zeit, zwischen den Ständen herumzuschlendern, sich über die Aktivitäten der Vereine im Quartier zu informieren oder an den zahlreichen Kinderaktionen teilzunehmen. Das Müllproblem hatten die Veranstalter auch besser im Griff – der Park war zu Beginn des Familienfestes sauber. Am Vatertag/Christi Himmelfahrt war dies wohl anders, aber das lag auch an der Masse an Menschen, die den Westpark geflutet hatten.

Fotos: Gesine Lübbers

Ein Wim

melbild

DORTMUNDER U
ZENTRUM FÜR KUNST
UND KREATIVITÄT

Mit Konzerten, Lesungen, Limo und mehr!

SOMMER AM U

Gestaltung: NEU – Designbüro, Dortmund

Juni bis August
Immer Donnerstags & Sonntags
manchmal auch öfter

Immer kostenlos
www.sommer-am-u.de
facebook.com/sommeramu

Gesponsert von

DEW21 BRINKHOFF'S BLOEDORN Container WestPAL® DACHSER Intelligent Logistics

Medienpartner GALORE

Kulturpartner WDR 3

Gefördert von Kulturbüro

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH

Stadt Dortmund Kulturbetriebe

WWW.DORTMUNDER-U.DE

8000 Euro für den Familien Info Point

Finanzspritze der Bezirksvertretung Innenstadt-West sichert die Arbeit für ein Jahr

Türkischer Tee, Kaffee, Brötchen, Aufschnitt und türkische Leckereien – der Tisch war reich gedeckt für den Besuch der Vertreter der Bezirksvertretung beim Familien Info Point (FIP) an der Siemensstraße 1. Die Einladung zum Frühstück war ein Dankeschön an die Bezirksvertretung Innenstadt-West für die großzügige finanzielle Unterstützung. 8000 Euro hat das Stadtbezirksparlament für die Arbeit bewilligt. „Dank dieser Finanzspritze ist 2016 unsere Arbeit hier gesichert", brachte es Barbara Lindemann vom katholischen Familienzentrum Forum Bartoldus auf den Punkt.

Vertreter der Bezirksvertretung kamen zum Frühstück in den FIP und kamen dort mit Organisatoren und Besucherinnen ins Gespräch. Foto: Gesine Lübbers

Im FIP dreht sich alles rund um Familien. Besonders beliebt ist das montägliche Frühstück, zu dem sich eine Gruppe von rund zwölf Müttern regelmäßig trifft. Die einen kommen, die anderen gehen, wie es sich gerade ergibt im mütterlichen Alltag von Einkaufen, Kinder zur Kindertagesstätte bringen oder von dort abholen. Das FIP ist Treffpunkt und Anlaufstelle bei Fragen. Es geht um Erziehung und Alltagsprobleme. Nachgefragt sind auch Angebote wie Deutschkurse oder Hausaufgabenhilfe. Die Kinder können spielen und die Mütter können sich austauschen. Einmal im Monat kommt die Familienhebamme Ismigyul Myursel zu den montäglichen Treffen.

Entstanden ist der FIP aus dem Familienzentrum Plus, finanziert aus dem Stadtumbau.. Jetzt, da diese Gelder nicht mehr zur Verfügung stehen, muss die Arbeit aus anderen Töpfen finanziert werden. „Dieses Ladenlokal ist etwas Besonders, dessen Angebot wir noch weiter ausbauen wollen", sagte René Oehlgen vom Familienbüro Innenstadt-West.

Der FIP ist ein Kooperationsprojekt des städtischen Familienzentrums FABIDO Lange Straße, des katholischen Familienzentrums Forum Bartoldus und des Familienbüros Innenstadt-West. Zu den weiteren Kooperationspartnern zählen die Familienhebamme des Gesundheitsamtes, der Jugendhilfedienst Innenstadt-West, der Sozialdienst katholischer Frauen, die Stadtteilmutter und die Bundesinitiative „Frühe Hilfen".

Dankeschön für die Nachbarschaftshelfer

Wiener Klassik zur Freude engagierter Dortmunder

Seit rund acht Jahren sind die ehrenamtlichen Nachbarschaftshelfer in zehn Stadtbezirken für die Bewohnerinnen und Bewohner ihres Quartiers auf den Beinen. Sie besuchen Alt und Jung, zu Hause oder im Heim; sie begleiten, unterstützen und helfen. Sie haben dabei ein gemeinsames Ziel: Sie möchten die Selbstständigkeit der Menschen mit Hilfebedarf aufrechterhalten und für ein soziales Miteinander sorgen.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer waren im Konzerthaus. Foto: Seniorenbüro

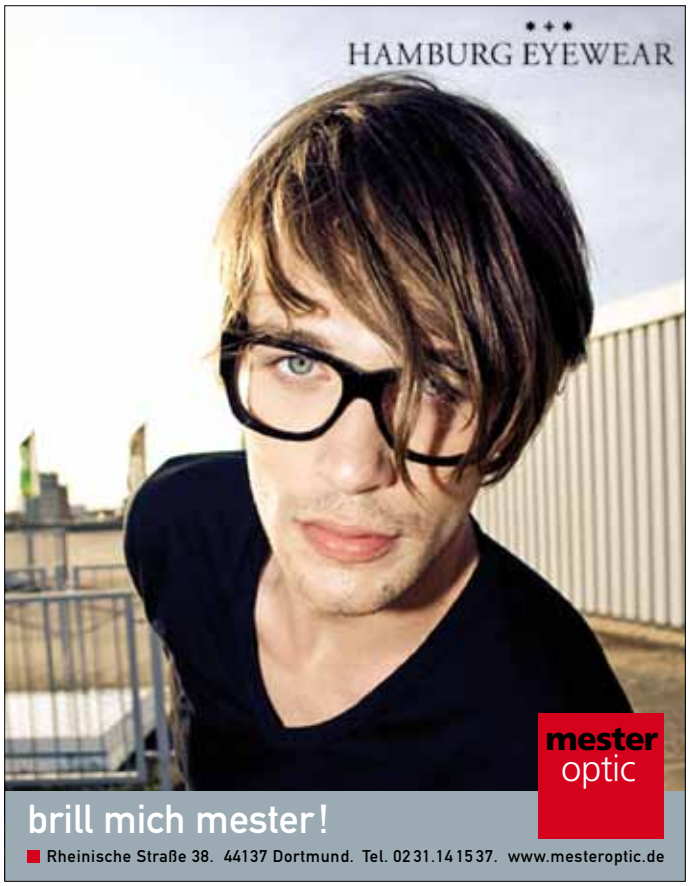
Die Organisation erfolgt über die Seniorenbüros. Hier erhalten die Ehrenamtlichen alle notwendigen Hintergrundinformationen zu ihrem „Einsatz", werden aufgeklärt über Versicherungsfragen und erhalten Schulungsangebote. Die Seniorenbüro-Mitarbeiterinnen kümmern sich um einen regelmäßigen Austausch mit den Nachbarschaftshelfern und haben einmal im Jahr eine gemeinsame Überraschung parat: Ein Dankeschön für das Engagement. Dieses Dankeschön ist fast immer ein „Kulturgeschenk". Am 2. Mai trafen sich 42 Nachbarschaftshelfer mit den Seniorenbüro-Mitarbeitern im Konzerthaus, um Wiener Klassik mit den Dortmunder Philharmonikern zu genießen.

Infos zu dem Nachbarschaftshelfern im Seniorenbüro Innenstadt-West unter Tel. 0231 3957214

ANGELO LOSEGO
EIS-CAFÉ
Rheinischestr. 33
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 14 34 03
www.eiscafe-angelo.de • www.eiscafe-losego.de

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO
› STADTPLANUNG
› STADTFORSCHUNG
› PROJEKTENTWICKLUNG
› BERATUNG
Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

hei-trogmbh
AQUAPONIC DEVELOPMENT
Wir stehen für die Entwicklung von Aquaponik-Systemen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Produktion von Lebensmitteln im Urbanen Raum.
HEI-TRO GMBH ... HUCKARDER STR. 10–12 ... 44147 DORTMUND ... TELEFON. 0231 6 11 00 ... MOBILE. 0171 5 28 75 62 ... MAIL. INFO@HEI-TRO.COM ... WEB. HEI-TRO.COM



Feldenkrais
Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare
Wöchentliche Kurse: Mo, Mi, Do
Ab 18. Juli: Sommerferienprogramm
Neue Kurse nach den Sommerferien
Conny Schnitt
TaiChiSchule
Lange Str.79 a
Tel. 0231-996 17 43
connyschnitt@web.de
www.taichidortmund.de/feldenkrais.php

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN
AUGUST
Inh. Jan Heinig e.K.
Wir sichern Ihr Eigentum.
Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.
24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330
Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com
www.sicherheitstechnik-august.de

Mitarbeiterinnen freuen sich über neues Ambiente

Das Seniorenbüro ist zurück im Eugen-Krautscheid-Haus

Marion Koslowski und Tanja Tenholt freuen sich, dass sie wieder im Krautscheid-Haus sind.
Foto: Seniorenbüro

Wohnortnahe Beratung, Information und Hilfe rund um das Alter für Senioren und deren Angehörige – dies und noch viel mehr sind die Aufgaben der beiden Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros Innenstadt-West. Marion Koslowski (Stadt Dortmund) und Tanja Tenholt (AWO) kümmern sich bürgernah um die Anliegen der älteren Generation. Ein möglichst langer Verbleib im vertrauten häuslichen Umfeld und eine selbstbestimmte Lebensführung stehen dabei immer im Vordergrund.

Um dies zu ermöglichen, unterstützen die Mitarbeiterinnen bei der Suche nach Hilfsmitteln, Pflegediensten, Essen auf Rädern und Hausnotrufsystemen. Aber auch Patientenverfügung, Tagespflege, Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, Freizeitmöglichkeiten im Stadtgebiet sowie Hilfe bei Antragstellungen und Formularhilfen sind wichtige Themen der täglichen Beratungsarbeit.

Durch eine enge Zusammenarbeit im Netzwerk des westlichen Innenstadtbereiches, bestehend aus Hilfs- und Pflegediensten, stationären und teilstationären Einrichtungen, Begegnungsstätten, Kirchengemeinden, Ärzten, Seniorenbeirat, Krankenhäusern und der Polizei können Hilfen schnell und individuell organisiert werden. Auch ehrenamtliche Mitarbeitende kommen bei der Unterstützung der Seniorinnen und Senioren zum Einsatz.

Da die gute Erreichbarkeit für den persönlichen Kontakt und die tägliche Beratungsarbeit des Seniorenbüros eine wichtige Rolle spielt, freuen sich die beiden Mitarbeiterinnen, dass sie seit Anfang Mai wieder zurück in ihren bekannten Räumlichkeiten im Eugen-Krautscheid-Haus an der Langen Straße 42 sind.

Nach umfangreichen Baumaßnahmen ist das Seniorenbüro nun wieder barrierefrei in der 1. Etage zu erreichen. Ein separater Beratungsraum kann für persönliche Gespräche genutzt werden. Die Mitarbeiterinnen bieten eine tägliche Sprechstunde von 10–12 Uhr und bei Bedarf auch Hausbesuche an.

Nähere Informationen im Seniorenbüro Innenstadt-West, Tel. 0231 39572-14.

Der Ort des Prominenten-Stammtisches des Dortmunder Boxsport 20/50 (DSB) hat sich geändert, das Konzept nicht. Bei der 138. Auflage der Veranstaltung im neuen Vereinslokal „Puschnik“ in Hombruch war diesmal der bekannte Dortmunder Kulturmanager und Direktor des Theaters Fletch Bizzel Horst Hanke-Lindemann zu Gast. Vor 40 Gästen erzählte er von seiner Arbeit. Mit Herzblut warb er für das Dortmunder Kulturleben. Horst Hanke-Lindemann ist u. a. mit dem Spiegelzelt und dem Programm „RuhrHochdeutsch“ erfolgreich. Als Dank für sein Kommen erhielt er die goldenen Schmuckhandschuhe des DSB.

Foto: Dieter Schütze / Verein

Mehr bietet Ihnen keine andere Bank in Dortmund:

- **51** Geschäftsstellen • **19** SB-Stellen • **175** Geldausgabeautomaten
- **11** Vermögensmanagements • Finanzdienste – mobil für Sie
- ImmobilienCenter • ExistenzgründungsCenter

... und ein aktives Team mit über **1.800** Mitarbeitern in ganz Dortmund!

Gute Leistung. Gut für mich.

Sparkasse Dortmund

Foto: Sabrina Richmann

Foto: Udo Kreikenbohm

WESTPASSAGE

Ein Kunstprojekt im Unionviertel

Im Westen Dortmunds liegt eine Insel. Auf einer Seite ist sie begrenzt vom Wasser der Emscher. Sonst trennen Gleise, Straßen und Fabrikmauern sie vom Rest der Stadt. Acht Künstlerinnen und Künstler haben diese Insel erkundet. Jetzt präsentieren sie ihre Ergebnisse im Union Gewerbehof.

Das Projekt heißt „Westpassage“ und steht für den Weg nach Westen und zugleich die Reise durch den Westen selbst. Die Künstlerinnen und Künstler sind die schmalen Wege gegangen, haben in die Werkstätten geschaut, die Schaufenster, die Seelen und Hinterhöfe.

Dabei kitzeln sie alle Sinne. Silvia Liebig lädt mit ihrer „Soundpatrouille“ zum Hören ein. Dafür ist sie durchs Viertel gezogen und hat die Bewohner gefragt, was Zuhause/Heimat für sie bedeutet. Entstanden ist faszinierendes Audiomaterial, das die Künstlerin zu Zeichnungen inspiriert hat.

Babette Martini lädt zum Fühlen ein: Sie hat im Projekt „Spurensicherung Arbeitsstätten“ den Tätigkeiten der Menschen nachgespürt, die im Viertel arbeiten. Die Künstlerin bedeckt Arbeitsplätze mit Papier und reibt mit verschiedenen Malwerkzeugen darüber. Durch diese Frottage sind einzigartige Bilder der Arbeitswelt vor Ort entstanden.

Mit seiner Kamera war Eisenhart Keimeyer auf der Spur eines für die Öffentlichkeit unzugänglichen Ortes: Er hat das Gelände der inzwischen abgewickelten Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) umrundet. In „Den Betrieb einstellen“ zeigt er Einblicke in das Areal.

Stephanie Bryschs „Stadt-Garten“ blüht das ganze Jahr hindurch. Und dank der Bewohner des Unionviertels wächst er stetig weiter: Ihnen hat sie beigebracht, Origami-Pflanzen zu falten. Entstanden ist eine Papier-Installation, so bunt wie das Viertel selbst.

Donja Nasseri sieht überall bunte „Patterns“. Sie hat Strukturen und Farbflächen an und in Nachkriegsgebäuden fotografiert und neu zusammengesetzt: Die Collagen bieten einen ungewöhnlichen Blick auf die Architektur des Unionviertels.

„Anhand von Bäumen“ erkundet Gerhard Kurtz mit seinem Spaziergängen fotografisch das Viertel. Den „Status Quo“ fragt Daniel Sadrowski in seinem zweiteiligen Fotoprojekt ab: Er spiegelt den offenen Geist im interkulturellen „Haus der Vielfalt“ in Portraits wieder. Und er zeigt das Viertel in und durch seine Schaufenstern reflektiert – gegenständlich und abstrakt zugleich.

Stahlarbeiter, Kioskbesitzer, Künstler, Verkäufer: Sabrina Richmann porträtiert die, die mit ihrem Tun dem Viertel sein Gesicht geben. Arbeit prägt das Viertel, auch jetzt noch, wo die Schwerindustrie fast verschwunden ist. Und zeigt: Strukturwandel hin oder her, „Am Ende bleibt es Arbeit“.

Alle Werke sind in einer großen Abschlussausstellung bis Sonntag (3.7.) zu sehen. Besucher sind jedes Wochenende (Freitag bis Sonntag, 16 bis 20 Uhr) in der Werkstatt-Halle des Union Gewerbehofs, Huckarder Straße 12, willkommen. Der Eintritt ist frei.

alle Fotos: Mark Ansorg (wenn nicht andersanders gekennzeichnet)

Sommer am U

Das Kultur OpenAir in Dortmund

Gelesene Worte finden ihren Weg über das Mikrophon in die warme Sommerluft. Gesungene Töne erfüllen aus einem von innen mit Kunstrasen verkleideten Container den Platz. Es wird diskutiert, gelacht, gesungen, endlich mal wiedergesehen oder einfach nur ein Bier in der Sonne genossen. Menschen irgendwo zwischen Jung und Alt sitzen auf dem von Prinzträger gestalteten Sitzmöglichkeiten aus Paletten und lauschen dem, was auf der Bühne passiert. Klatschen. Herzlich Willkommen bei Sommer am U.

Das dritte Jahr infolge findet nun das Sommerprogramm des Dortmunder Us statt. Seitdem es 2014 aus der Feder von Heimatdesign und dem U entsprang, wächst es kontinuierlich. Zu den Akteuren des ersten Jahres wie dem Rekorder, den Digitalen Künsten, der DEW21 oder Ekamina gesellen sich immer weitere dazu. Mittlerweile sind es sage und schreibe 22 Veranstalter. Doch auch das Publikum hat den Sommer am U lieb gewonnen und so finden sich immer mehr Menschen zwischen Juni und August auf der Leonie-Reygers-Terasse, um an dem bunten Programm zwischen Musik und Literatur, zwischen Festival und Wettbewerb, zwischen Band und DJ, zwischen Poetry Slam und Lesebühne teilzuhaben.

Musik – von elektronisch bis handgemacht

In alter Tradition wird beispielsweise Songs & Cakes an drei Sonntagen die Ohren des Publikums mit feinsten Singer-Songwriter Klängen und die Gaumen mit selbstgebackenem Kuchen verwöhnen. So auch am 7. August, wenn We Used To Be Tourists aus Köln den Container in eine Bühne für Indiemusik verwandeln werden. Oder das Folkfestival „Straßenstaub“ der DEW21 Kultur, welches am 13. und 14. August durch jeweils zwei Folkbands das Gefühl von Ferne wieder heimbringt. Elektronischer wird es am 16. Juli beim Luftikuss Festival, bei dem sich Musik und Kunst vermischen. Neben verschiedener musikalischer Acts, werden auch drei Künstler der Agentur KLSSX vor Ort sein.

Literatur – Hochkultur und Kneipengespräch

Bei einem der diversen Poetry Slams geht es da schon belesener zu. Wie die Jahre zuvor lädt Rainer Holl an gleich drei Terminen die Slam-Koryphäen des Umlands bei „poetry in the box“ in den verbalen Boxring. Das ein oder andere Bierchen wird hingegen bei Poser, Prollos & Poeten – der Kneipe der Literatur – getrunken. Hier wird der blaue Container zum optischen Kammerspiel für eine Mischung aus Lesebühne und Talkrunde mit ungewissem Ausgang. Die Jungs von Tapir laden darüber hinaus am 5. August zum zivilen Ungehorsam. „Dortmund und der Widerstand“ heißt die Mischung aus Lesung und Konzert, bei der Sascha Bisley und Norbert Ripke lesen sowie „Zornige Alte Männer“, „Kalkavé“ und „Glitterminister“ spielen werden.

Kunst mit Fritten und Bier

Auch für das geschulte Auge bietet das Sommerprogramm etwas. Am 21. Juni findet das Dieter Roth Gedächtnisfrittieren statt, zu dessen Ehren der MYTHOS-GRILL, ein Projekt des Bochumer Künstlers Matthias Schamp, eröffnen wird. Zur Feier des Tages findet an diesem Tag noch eine Kurzführung durch die Dieter Roth-Ausstellung des Museums Ostwall statt. Künstlerisch geht es auch beim Kunstquiz der Emscherkunst vonstatten, welches von Rainer Holl in feinster Thekenmanier moderiert wird.

Es ist sicherlich schon beim Lesen aufgefallen: Ein so umfangreiches Programm informativ und spannend rüber zu bringen ist schier unmöglich, daher bietet sich für jeden eigentlich nur eine Möglichkeit. Hin gehen, sich ein kühles Getränk in der Sonne gönnen und erleben.

Willkommen bei Sommer am U.

Jan Kempinski

König der Tiere thront im 3-Bäume-Park – Westpark-Löwe bekommt kleinen Bruder

Der 3-Bäume-Park ist um eine Attraktion reicher: Stolz blickt der Löwe auf die Kreuzung Lange Ecke Kurze Straße. Dank des nimmermüden Einsatzes einer Anwohnerin wird der kleine aber feine Grünflecken nach und nach zur einer Miniatur-Ausgabe seines „großen Bruders“ Westpark. Fortsetzung freudig erwartet. Foto: Quartiersmanagement

Müll am besten selber mitnehmen

Beim Grillen und generell gelten Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit

Alle Jahre wieder ... Die Sonne scheint, die Luft ist warm und die Abende sind lange hell. Alle wollen an die frische Luft: Spaziergänger, Jogger, Ruhesuchende, Kinder, und Erwachsene. Und auch die Griller bevölkern die öffentlichen Grünflächen. Es bedarf nicht viel zu einem kleinen Fest: Eine Decke, ein Grill, gute Laune sowie Essen und Trinken. Gerade der West- und auch der Tremoniapark sind beliebte Treffpunkte für die gepflegte Bratwurst am Abend.

Doch das öffentliche Grillen ist auch mit Konflikten verbunden. Denn Qualm und Lärm stören viele Anwohner. „Auf den öffentlichen Grünflächen unserer Stadt darf man grundsätzlich grillen – es sei denn, es ist wie im Westfalen- oder Rombergpark ausdrücklich verboten“, so Stadtsprecher Michael Meinders. Im Tremoniapark und im Westpark stehen sogar feste Grillstationen zur freien Verfügung. Wer keine davon nutzen kann, darf seinen mitgebrachten Grill auch außerhalb der vorhandenen Stationen benutzen.

Allerdings muss alles im Rahmen bleiben und man sollte Rücksicht aufeinander und die Anwohner nehmen. Und ganz wichtig: Der Müll muss wieder mitgenommen werden. Wenn die bereitstehenden Mülleimer schon voll sind, muss man den Müll eben zu Hause entsorgen. Wer seinen Müll nach dem Grillen liegen lässt, könnte zur Kasse gebeten werden. Ein weggeworfener Pappteller kostet beispielsweise 15 Euro. Für eine liegengelassene Bierdose müssen sogar 25 Euro aufwärts gezahlt werden. Statt ins nächste Gebüsch zu gehen, sollte man besser eine öffentliche Toilette suchen. Wer beim Urinieren in der Öffentlichkeit erwischt wird, bezahlt auch hierfür mindestens 25 Euro.

Müll ist ohnehin so ein Thema, das die Gemüter erhitzt. „Es ist so dreckig“, hört man immer wieder von Anwohnern und Gewerbetreibenden. „Das ist sicher sehr subjektiv“, sagt EDG-Sprecherin Petra Hartmann. Die Entsorgung Dortmund (EDG) reinige so, dass die Verkehrssicherheit auf Fußwegen und Fahrbahnen gewährleistet sei. Auch die Grünstreifen und Baumscheiben würden vom groben Dreck befreit, aber jede Zigarettenkippe und den Hundekot im einzelnen aufzusammeln, sei nicht die Aufgabe der Mitarbeiter. „Da möchte ich an die Verursacher und Hundehalter appellieren“, sagt sie.

Außerdem, so Petra Hartmann, sei man bei der EDG auf die Mithilfe der Bürger angewiesen: „Wenn irgendwo Sperrmüll steht oder ein Containerstandort überläuft kann man das bei uns melden. Dann wird beispielsweise der Sperrmüll abgefahren. Nicht sofort, weil wir das ja erst weitergeben müssen, aber zeitnah, innerhalb ein paar Tagen.“

Das Gleiche gilt übrigens auch für öffentliche Papierkörbe: Wenn man den Eindruck hat, es gibt zu wenige Straßenpapierkörbe, kann man sich ebenfalls an die EDG wenden. „Wir prüfen das.“

Übrigens:

Die Reinigung der Parks soll ein externes Unternehmen übernehmen

Viele Besucher des West- und Tremoniaparks nutzen sie im Sommer für Picknicks und zum Grillen und räumen ihren Müll leider nicht weg. 2015 gab es immer wieder Sond verreinigungseinsätze, was bedeutet: 1000 Stunden und 70.000 Euro extra. Außerdem standen die Mitarbeiter durch diese Sonderreinigungseinsätze nicht für die eigentlichen Aufgaben der Grünpflege zur Verfügung. Um 2016 ein befriedigendes Erscheinungsbild für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, soll daher die notwendige Reinigung nach „Schönwettertagen und -wochenenden“ nach entsprechendem Vergabeverfahren an ein externes Unternehmen vergeben werden.

Illegalen Sperrmüll entdeckt? Verunreinigungen nerven? Oder die Ratten huschen übers Pflaster? Auf der letzten Seite dieser Ausgabe finden Sie die telefonischen Servicenummern, die Sie anrufen können.

Alice war hier – da wo die Paulinenstraße auf die Adlerstraße trifft. Die italienische Künstlerin gestaltete die Häuserecke des Spar- und Bauvereines eG auf Einladung der 44309 Streetart Gallery. Poetisch bereichert sie damit den Bilderreigen des Unionviertels. Wohin der Weg die beiden schwer bepackten Kinder führt, bleibt der Fantasie überlassen.

Foto: Quartiersmanagement

Direkter geht Krankenkasse nicht.

DIE BIG.
DIREKT VOR DEINER
NASE.

BIG DEAL
TOP LEISTUNGEN, TOP SERVICE, TOP BEITRAG

**Wir sind eine normale Krankenkasse.
Nur eben ganz direkt.**

Bei uns gibt's erstklassigen **Rund-um-die-Uhr-Service,** wenig Bürokratie und clevere Zusatzleistungen. Zum Beispiel **Osteopathie-Behandlungen,** einen **Babybonus** und **Professionelle Zahnreinigung.** Und alle, die besonders motiviert sind, können beim umfangreichen **BIGtionär Bonusprogramm** punkten und kassieren!

Lernen Sie uns doch in unserem Kundencenter kennen – direkt vor Ihrer Haustür:

**BIG Kundencenter
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund**

Montag – Freitag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

big-direkt.de
0800/5456 5456

BIG
direkt gesund

cleanin

Gebäudereinigung
ein Integrationsprojekt der ***Integra GmbH***

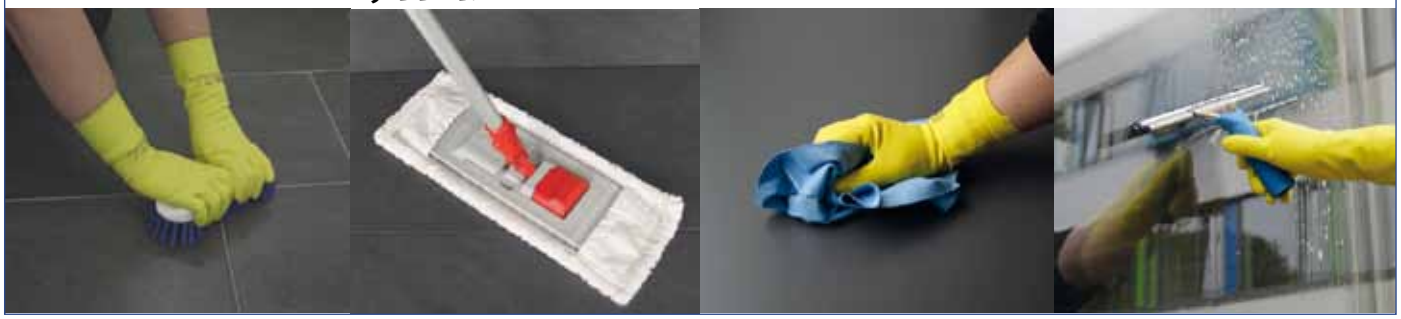
- ***Unterhaltsreinigung***
- ***Sonderreinigung***
- ***Grundreinigung***
- ***Treppenhausreinigung***
- ***Glasreinigung***

Ihr Dienstleister für individuelle Konzepte.

Informationen und Angebote unter Telefon 0231 913042-80

www.cleanin.de oder info@cleanin.de

Rheinische Straße 210, 44147 Dortmund



„Singen kann jeder“

Bärbel Valicevic organisierte einen Nachbarschaftschor im Viertel

„Ich liebe Musik.“ Mit diesen drei Worten ist eigentlich alles gesagt. Bärbel Valicevics Hauptinstrument ist die Stimme. Sie singt. Gern und viel. Beim Kaffeekochen, unterwegs und in verschiedenen Chören und Ensembles. Im vergangenen Jahr hat sie einen Nachbarschaftschor rund um die Kurze Straße organisiert. „Ich wollte wieder mal etwas mit Kindern machen“, sagt die Vorruheständlerin, die in einer Kindertagesstätte gearbeitet hat. Also entwarf sie einen kleinen Flyer und hängte ihn rund um die Kurze Straße auf. „Und wie das so ist: Eltern begleiten ihre Kinder und so war beim ersten Treffen mein kleines Atelier brechend voll.“

Daraus entstanden ist ein Eltern-Kind-Chor, der rund sechs Wochen lang im Atelier von Osman Xani probte und dann dort ein Konzert gab. „Das war super. Die Eltern und Kinder konnten toll singen, so dass wir sogar mehrstimmige Sachen aufgeführt haben“, ist Bärbel Valicevic noch heute begeistert. Bei der Veranstaltung wurden sogar 300 Euro für den Kinderhospizdienst Ruhrgebiet gesammelt. „Es ist schön, wenn man die Freude noch mit etwas Gutem verbinden kann.“

Sie denkt bereits über eine Neuauflage des Projekts nach. „Viele Eltern und Kinder aus der Nachbarschaft fragen schon danach.“ Wenn es nach den kleinen und großen Sängerinnen und Sängern gegangen wäre, wäre der Nachbarschaftschor ein dauerhafte Einrichtung geworden, doch das wollte Bärbel Valicevic nicht. „Ich möchte mich nicht mehr auf so lange Zeit festlegen. Und außerdem bekäme der Chor dann einen anderen Anspruch.“ Zudem sei die Chorlandschaft in Dortmund schon sehr reichhaltig und es sei schwer, etwas Neues dauerhaft zu etablieren.

Immer mit dabei, wenn Kinder mit Bärbel Valicevic singen, ist eine Handpuppe: der Musikkater. „Der ist noch schüchterner als das schüchternste Kind. Das lockert auf und macht Mut“, sagt die 62-Jährige, die zwei Jahre musikalische Förderung studiert hat.

Für Bärbel Valicevic ist Singen die tollte Freizeitbeschäftigung. Sie singt im Chor „Provokal“, der lange Zeit im Freizeitzentrum West und auch ein Zeit in der Suitbertus-Kirche geprobt hat. Und sie hat 2007 das Frauen-Quartett „Damenwahl“ gegründet. Gerade erst sind die vier Sängerinnen, von denen eine immer aus Wuppertal angereist kommt, bei Klangvokal aufgetreten. „Früher hätte ich mich das nicht getraut. Bei einem so kleinen Ensemble hört man jede Stimme. Und wir singen auch reihum Soli. Aber jetzt macht es großen Spaß.“

Bärbel Valicevic lebt und liebt die Musik. Und ihr Musikkater (links oben) ist bei Projekten mit Kindern immer dabei. Foto: Gesine Lübbers

Beim gemeinsamen Singen, so Bärbel Valicevic, werden bei Kindern das Sozialverhalten und die Sprache geschult. Ohnehin sei Singen verbindend. „Im Chor singen alle gesellschaftlichen Schichten zusammen, und es spielt keine Rolle woher jemand kommt und was er ist.“ Den Spaß am Singen möchte Bärbel Valicevic auch weitergeben. Deswegen gibt sie zusammen mit einer Freundin Kurse im Fletch Bizzel unter dem Motto: „Singen kann jeder.“ Bei der nächsten Veranstaltung am 1. Oktober geht es um afrikanische Lieder.

Qigong
Bewegung u. Entspannung
Kurse, Seminare, Workshops
im Unionviertel
Neue Kurse ab Sept. 2016
www. lang-leben.net
Alfred Ludwig, Lange Str. 79 a, 44137 Dortmund
Tel. 0231/1873518, alf.ludwig@arcor.de

Kanzlei im Unionviertel
Rechtsanwältin Wiebke Schmidt
Lange Straße 81
44137 Dortmund
Tel.: 0231/33 893 793
Fax.: 0231/33 893 794
www.kanzlei-im-unionviertel.de
info@kanzlei-im-unionviertel.de
– Termine nach Vereinbarung –
Familien-/Kindschaftsrecht
Verkehrs- und Vertragsrecht
Asyl- und Aufenthaltsrecht
Sozialrecht

Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?
Der Mieterverein Dortmund hilft!
Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.
Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16
Hotline: 0231 - 55 76 56-56

Mieter schützen
Mietern nützen!

Mieterverein
Dortmund und
Umgebung e.V.

U-Jack Quartiers-Café - Rheinische Straße 194

Täglich wechselndes
Mittagsangebot

mal vegetarisch
mal herzhaft
mal Pizza & Pasta
… und freitags gibt's Fisch

montags–freitags
10:00–15:00 Uhr

Küchenzeiten
11:30–14:15 Uhr

Lieferservice
für Senioren
im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Facebook: Quartierscafe
U-Jack

glass-klar
Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

Wir sorgen dafür, dass er draußen bleibt.

Pinger Sicherheitstechnik GmbH
…mit Sicherheit ein guter Partner

Rheinische Straße 110
44137 Dortmund
Fon: 0231 · 91 45 65-0
Fax: 0231 · 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)
Probestunde
aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

Die Welt besser verstehen
www.auslandsgesellschaft.nrw

Sprachreisen informieren Reisen Jugendaustausch Beratung entdecken Auslandspraktikum Work & Travel English erleben Adventure Camps Vermittlung Eurodesk Au Pair Freiwilligendienste High-School
lernen Austausch zeigen Begegnung bloggen erklären Motivation schreiben bürgerschaftliches Engagement einmischen Kultur Ehrenamt Integration Erfahrung beraten Europa Motivation Freundschaften Brücken Humanität entdecken informieren Toleranz weit Völkerverständigung Wirtschaft offen Internationale Politik Humanität Offenheit Dialog Demokratie berichten begreifen Erfahrung erzählen Transparenz Veranstaltungen verstehen Neugier politische Seminare lernen erleben Geschichte fragen diskutieren lachen chatten Zivilgesellschaft mitwirken Engagement Brücken bauen verstehen reisen Erinnerung begreifen lesen Studienreisen

Eurodesk Dortmund/Auslandsgesellschaft NRW e.V., Steinstraße 48, 44147 Dortmund
Telefon: 0231 8 38 00-33, eurodesk@agnrw.de, www.agnrw.de

Sie ist 46, sie lacht gerne und lebt mit ihrer Tochter Hanna am Westpark in einer Altbauwohnung mit einem großen Hinterhof. Das Wohnzimmer ist sparsam aber auserlesen möbliert: ein antiker Schreibtisch, auf dem der Laptop steht, eine elegante Wohnlandschaft, ein Sideboard. Eine riesige extravagante Leuchte an der Wand. Viele Bücher.

Gesicht aus dem Viertel:

Susanne Schröder

Susanne Schröder hat Medienwissenschaften studiert und sich als Kulturmanagerin weitergebildet. Ihr Vater, Jörg Schröder, gründete 1969 in Frankfurt den MÄRZ-Verlag. Er lebt heute in Berlin; ihre Mutter Erika ist vor einigen Jahren in Dortmund gestorben. Sie war Lehrerin, begleitete mit den beiden Töchtern lange Jahre das rastlose Leben ihres Mannes.

Nach dem ersten Konkurs des Verlags geht die Familie mit dem Wohnmobil auf große Reise: Frankreich, Spanien, Marokko. Nach der Rückkehr mietet man sich bei Fulda ein altes Bauernhaus. Die Mutter arbeitet als Lehrerin, der Vater versucht sich an der Neuauflage des Verlagsprojekts: „Unsere Oma war als Geschäftsführerin mit an Bord.“ Der Vater hat eine neue Liebe, die mit im Haus lebt. „Als meine Eltern sich nach einem Jahr getrennt haben, war das eine Erleichterung für mich.“

Erika Schröder zieht mit den Töchtern Susanne und Katinka nach Fulda zurück. Susanne macht ihr Abitur. Geht erst nach Stuttgart, dann nach County Cork im Süden Irlands. Eine Freundin der Mutter baut dort eine alte Mühle aus; Susanne hilft gegen Kost und Logis und überlegt, wie es in ihrem Leben weitergehen soll. Nächste Stationen: Dortmund. Raumplanung bis zum Vordiplom, dann ein kurzes Gastspiel an der Humboldt-Uni in Berlin. Medienwissenschaften in Bochum. Damit der Rubel rollt, arbeitet sie bei der Mitropa als Liegewagenschaffnerin und in Restaurants von Autoreisezügen.

Mit dreißig ist es soweit. Sie hat das Studium abgeschlossen. Im Februar 2002 kommt Hanna zur Welt. Vier Jahre später ist die Beziehung zwischen den Eltern zu Ende, doch man trennt sich ohne Groll. Der Kontakt ist bis heute gut.

Öffentlichkeitsarbeit bei der Internationalen Bauausstellung Emscher Park 1996 – 1999. Bürojobs bei der Viterra, „das hab ich ganz pragmatisch durchgezogen, das ging von zu Hause aus.“ Einige Jahre Mitarbeit bei einer Produktionsfirma für Industrie- und Imagefilme und schließlich einer Werbeagentur ...

Seit 2013 ist sie bei „bodo“. Ist zuständig für Kulturelles und Medienkontakte. Für die Anzeigenleitung und Veranstaltungshinweise. Sie hat die Neue Kolonie West mitgegründet, im Verein Rheinische Straße mitgearbeitet, als es dort noch etwas mitzumachen gab, sie liest viel und fotografiert, reist, macht Yoga, liebt die Programmkinos ... Und seit einem Jahr hat sie eine neue Liebe. Einmal im Jahr geht es mit Kind und Kegel in den Westerwald, zum „Kulturtag“, wo Susanne Schröder seit langem „Kulturattacheuse“ ist. KünstlerInnen für das Festival gewinnen und betreuen, die Redaktion des Programmhefts unterstützen oder beim Küchendienst für Hunderte von Gästen Gemüse schnippeln – es ist schwer was los, wenn im August der Westerwald den legendären „Kulturtag“ feiert ...

Text: Ursula Maria Wartmann
Foto: Sabrina Richmann

Mehr zu Susanne Schröder unter www.unionviertel.de

Handel und Wandel

Foto: Dorothe Lunte

Fotostudio Vera Dohmann

Die waschechte Dortmunderin Vera Dohmann, hat ihr Studio im Union Gewerbehof im vergangenen Jahr bezogen. In den Fotos der Fotografenmeisterin spürt man Kreativität und Sensibilität im Umgang mit Menschen. Ihr Portfolio umfasst das künstlerische Einzelportrait in Schwarzweiß genauso wie erfolgreiche Bewerbungsfotos, spannende Unternehmensfotografie oder das technisch einwandfreie biometrische Passbild. Ihre Leidenschaft gilt dabei vor allem der Portraitfotografie

Huckarder Straße 10–12
Tel. 0231 2869761
www.vera-dohmann.de

Kraut & Rüben

Ob in der Schul- oder Mittagspause, nach Feierabend oder Sport – Langweile kommt bei Kraut & Rüben nicht auf den Teller! Man kreiert seinen eigenen Salat und muss nie mehr »auseinanderpflücken, was man nicht mag«. In Detlef Hengstebecks wunderschönen Ladenkonzept wird nur Gesundes und Regionales knackig oder deftig zubereitet.

Kraut & Rüben
Rheinische Straße 12
44137 Dortmund

Tel. 0231 22 38 47 84
www.kraut-rueben-dortmund.de

Codecentric

Mit dem Format „the black frame“ als Think Tank und den Themen Digitale Transformation, Customer Experience und Agile Methoden freut sich die codecentric AG, mit Hauptsitz in Solingen und 14 internationalen Standorten, nun auf Dortmund. Das Expertenteam mit Martin Kiel als Standortleiter wächst nun in das Gebäude am Hohen Wall 15 hinein.

Codecentric Standort Dortmund
Hoher Wall 15,
44137 Dortmund
Tel. 0151 10867017
www.codecentric.de

KOMPETENT, FREUNDLICH, & NAH.

Ihre Stadtteilgenossenschaft im Unionviertel.

Unsere Angebote für Anwohner

- Wohnungs- und Treppenhausreinigung
- Wäschedienst
- Zubereitung von Mahlzeiten
- Kurier- und Botendienste
- Erledigung von Einkäufen
- Begleitung zu Arztbesuchen o.ä.
- Individuelle Freizeitgestaltung
- Entlastung (pflegender) Angehöriger
- Kleinreparaturen
- Schreib- und Büroarbeiten
- Weitere Leistungen nach vorheriger Absprache möglich

Unsere Angebote für Hauseigentümer

- An- und Vermietung von Gewerbeimmobilien und Wohnungen
- Übernahme des Leerstandrisikos bei Gewerbeflächen
- Miet- und WEG-Verwaltung
- Hausmeisterservice
- Durchführung von Kleinreparaturen und Renovierungsarbeiten
- Unterhaltsreinigung
- Bauabschlussreinigung
- Winterdienst

Sprechen Sie uns an:
InWest eG (Stadtteilgenossenschaft)
Heinrichstraße 19, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 98531585, Silvia Beckmann

InWest

Die Herausgabe dieser Ausgabe wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung von:

UNION GEWERBEHOF + INGENIEURBÜRO UTEK +
COGNID CONSULTING & ENGINEERING + RA ANGELIKA FOCKEN

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich für die freundliche Unterstützung.

Bitte abschneiden und ausgefüllt abgeben oder abschicken

Bitte senden Sie mir regelmäßig die Unionviertelzeitung zu.
Der Betrag/Teilbetrag von 12,00 € soll zu Beginn jeden Jahres/anteilig zu Beginn des Lieferservice von folgendem Konto abgebucht werden (SEPA Basislastschriftverfahren – Gläubigeridentifikationsnummer und Mandatsreferenznummer werden Ihnen mitgeteilt).

Organisation / Name, Vorname .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ Ort .....

E-mail, Telefon .....

IBAN _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Bank/Sparkasse .....

Kontoinhaber/-in .....

Datum ..... Unterschrift .....

bitte frankieren, falls Marke zur Hand

Antwort

Union Gewerbehof GmbH
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

ZWEIRAD ENGELS
24 Stunden Fahrrad-Reparatur-Service
heute gebracht, morgen gemacht
schnell und preiswert
Amalienstr. 3 – Dortmund-Mitte – www.zweirad-engels.de
Tel. 1884018 - Mo.-Fr. 10:00-18:30 Sa. 10:00-15:00 Uhr

Waldschmidt
KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN
seit 131 Jahren im Quartier
Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014
Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr

Servicenummern

Sauberkeit in Parks, auf Plätzen und Wegen“

Straßenreinigung

Für die Reinigung von vielen Straßen, Gehwegen und des Straßenbegleitgrüns sowie die Leerung der sich im öffentlichen Straßenraum befindenden Straßenpapierkörbe ist die EDG zuständig. Sollten Sie Verunreinigungen beobachten, wenden Sie sich bitte an die EDG.
EDG: 9111-333

Hundekot

Hunde dürfen Straßen und Anlagen nicht verunreinigen. Hundehalter bzw. -führer sind zur sofortigen Beseitigung von Verunreinigungen verpflichtet. Hierzu können die Hundehalter einfach den Kot mit einer Plastiktüte aufnehmen und zugeknotet im nächsten Abfalleimer entsorgen.
Ordnungsamt: Service und Bürgertelefon: 50-28888

Müll auf Wegen und Plätzen

Private Mülltonnen dürfen nicht auf öffentlichen Gehwegen abgestellt werden. Sperrmüll muss bei der EDG angemeldet werden (9111-333). Die einfache Gebühr für einen Sperrmüllentsorgung beträgt 20 €. Sollten Sie dennoch „wilde Müllkippen“ oder die Verschmutzung von Containerstandorten beobachten, melden Sie die entsprechenden Orte bitte der EDG.
Weitere Infos, Umweltamt: 50-25562
EDG: 9111-333

Ratten

Wenn Sie Ratten auf städtischen Grundstücken sehen, melden sie dies bei der Stadt. Das Tiefbauamt führt im Rahmen von jährlichen Großaktion im gesamten städtischen Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durch. Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer verantwortlich, gegebenenfalls ist es ratsam, sich mit den Nachbareigentümern abzustimmen.
Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Bitte abschneiden, umseitig ausfüllen und abschicken, wenn Sie die Unionviertelzeitung im Abo erhalten möchten.

Jetzt im Abo

Sie können die **Unionviertelzeitung** jetzt abonnieren. Die Union Gewerbehof GmbH bietet in Zusammenarbeit mit der Omnifex OHG einen Zustellservice via Deutsche Post an. Ein Jahresabonnement kostet 12,00 € pro Jahr und kann bis zum Ende des Jahres für das darauffolgende Jahr gekündigt werden.